

Eine Dino-Spur führt nach Frankreich

264 Einwohner der Stadt werden sich in der nächsten Woche aufmachen, um vier Tage in der Partnerstadt La Flèche zu verbringen. Mit dabei hat die große Delegation passende Gastgeschenke: einen riesigen Saurier-Tritt und jede Menge gelb-weiße Anti-Stressbälle. „Die kann man doch immer brauchen“, erläuterte Bürgermeister Oliver Schäfer.

Obernkirchen. Zwei Partnerschaften standen in der jüngsten Sitzung des Fachausschusses in dieser Woche im Mittelpunkt: die 41-jährige zu La Flèche und die neue zu Pasvalys, die durchaus Fragen aufwarf. Was interessiert einen Litauer, der zum ersten Mal nach Deutschland und nach Obernkirchen kommt? Das Feuerwerk am Steinhuder Meer? Das Erntefest in Vehlen? Oder doch lieber die deutsche Hauptstadt Berlin? Fragen, mit denen sich die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Partnerschaft befassen musste, denn im Herbst steht der Gegenbesuch aus Pasvalys an. Im letzten Jahr hatte eine Obernkirchener Delegation die befreundete Stadt erstmals besucht, nun soll der Besuch erwidert werden. Dabei soll den Gästen ein ansprechendes und buntes, aber auch informatives Programm geboten werden. Vom 20. bis 23. August, so der Vorschlag aus Obernkirchen, sollte der Gegenbesuch erfolgen. Dann würde in Bückeburg das 450-jähriges Kirchenjubiläum gefeiert, außerdem könnte das Erntefest Vehlen ebenso besucht werden wie die Freibad-Veranstaltung „Wellness&More“. Sie könnten auch die Boule-Duelle der laufenden Stadtmeisterschaft verfolgen. Wer weiß, vielleicht kommen hier die Litauer sogar auf den Geschmack. Im Ausschuss stellte sich danach Susanne Vogt vor, die am 4. Mai in der Stadtbücherei angefangen hat und im Sommer die Nachfolge von Leiterin Renate Külb übernehmen soll. Vogt arbeitet ehrenamtlich und wird noch einige Fortbildungen besuchen, da sie nicht direkt aus dem entsprechenden Berufsfeld stammt: Sie arbeitet bei der Volksbank im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Einzige Besucherin des Ausschusses war Ursula Meier, die „Alteule“. Ihr sei es zu verdanken, dass die Bücherei überhaupt noch existiere, zollte Horst Sassenberg (CDU) öffentliches Lob. Meier erwiderte: „Eine Bücherei muss ja auch sein.“ rnk